

Warum es in einem Ofen „zieht“?

In dieser Fassung stellen sich nur wenige Menschen jene Frage, denn sie sind eben zufrieden, so lange ein Ofen seine Schuldigkeit thut, und forschen dann nach seinem Grunde. Nur wenn es auch trotz etwaiger Reinigung „nicht zieht“, dann entsteht die Frage nach dem Warum und auf diese hört man auch von der klügsten Hausfrau oder dem fahrgenuesten Ofenfeiger so häufig die sinnlosesten Antworten. Einmal ist die Luft zu „dick“, ein andermal „drückt die Sonne (vorzüglich die erste Morgensonne) den Rauch nieder“ und dergleichen Albernheiten mehr.

Der Zug in einem Ofen beruht auf dem Unterschied des Gewichtes der äußeren kalten Luft und der wärmeren in den Ofenzügen, Röhren und dem Schornsteine eingeschlossenen. Stelle man sich zwei senkrecht stehende, unten verbundenen, oben offene Röhre von beliebiger Weite vor. Sieht man in das eine Wasser, so bringt dieses in das andere über und steigt in dem letzteren zu gleicher Höhe.

Befände sich an dem Verbindungsstück ein Hahn, so würde dessen Öffnen und Schließen an der Niveau-Differenz des Wassers nichts ändern, da dasselbe in beiden Röhren sich im Gleichgewicht befindet. (Das Gesetz der kommunizierenden Gefäße.)

Nehmen wir nun beide senkrechte Röhre für gleich hoch an, schließen den Hahn im Verbindungsstück und füllen das eine Rohr bis zum oberen Rand mit Wasser, das andere den so hoch mit dem weiteren Del. Sobald jetzt der Hahn geöffnet wird, was geschieht? Das schwere Wasser drängt aus der oberen Öffnung des anderen Rohres so viel Del heraus, bis das übrig bleibende sammt dem herübergedrückten Wasser mit der gesunkenen Wasserhöhe im (hydrostatischen) Gleichgewicht steht.

Nun betrachtet man die äußere kalte, schwere Luft als das erste Rohr mit Wasser, die senkrechte Höhe des Ofens und Schornsteins als das andere Rohr mit dem leichten Del, hier also mit erwärmter, leichter Luft. Im Feuerrohr, welches die nachdringende Luft immer erwärmt und selbst erhitze Gase liefert, so müssen diese notwendig in die Höhe steigen, weil am Ofen immerfort schwere Luft nachdrängt.

Die Bewegung in Folge des sich nie ausgleichenden Gewichtes der Luft resp. der Gasfäden ist das, was man den „Zug“ nennt. Je größer jene Gewichtsdifferenz, desto stärker der Zug. Je heißer also die Gase in die Ofen gelangen und dort aufsteigen, und je höher diese selbst ist desto besser.

Auf die Weite des Schornsteins kommt es dabei nicht an, wenn nur dessen Wände ebenso erwärmt werden, und nur der Umstand, daß die engeren, jogen. ruffischen Ofen sich leichter auswärmen, sichert unter diesen gewöhnlichen Verhältnissen einen Vorzug.

Alles nun, was die aufsteigenden Heizgase z. wieder kühlt, d. h. schwerer machen kann, wird den Zug vermindern.

Hierbei erinnere man sich folgender Erscheinung: Wenn eine bewegte Luft- oder Wasserfläche nahe einer anderen vorbeizieht, so sucht sie diese letztere mit in ihre Bewegung hineinzuziehen. Angewendet wird das Prinzip z. B. bei den sog. Fuhrentreibern, bei denen ein horizontaler Dampfstrahl aus einem vertikalen Röhren eine Arznelung ansetzt und zerläßt; ferner bei den sog. Kaffraichsäuren, dem Giffard'schen Injektor zc.

Ist nun im Ofen oder dem Schornstein irgendwo eine Seitenöffnung, wird er durch diese mit kalter Luft angefangen, die Gasbewegung aber dadurch verlangsamt. Dieser Fall tritt also ein, wenn in ein und demselben Schornstein mehrere Ofen einmünden, welche nicht gleichzeitig geheizt sind, ferner wenn ein Ofen in den Schornstein über einem offenen Herde mündet zc.

Eine weitere Verringerung des Zuges erleidet ein Ofen durch die höchst sinnlose Einrichtung, in der Heizgase noch kleine Feinungen anzubringen, während die Luft dem Feuer nur von unten durch den Ofen nachströmen soll, und nur die häufig so mangelhafte Reinhaltung des Ofens, die totale Anfüllung der Ofenöffnungen mit so einem so widerwärtigen Hilfsmittel führen. Ebenso schädlich wirkt natürlich jede andere Unbilligkeit am Ofen, den Röhren zc.

Wenn nun ein Ofen trotz Beachtung aller Verhältnisse doch noch „raucht“, d. h. ins Zimmer und nicht in die Ofen, so rührt das von einem Mißverhältnis zwischen den erzeugten rauchgaschwängerten Gasen und dem Durchschnitte der Ableitungskanäle her. Ist das Feuer im Anfang so bedeutend, noch bevor alle Theile der Heizungsanlage sich genügend erwärmt haben, so kann der Rauch nicht vollkommen verbrannt werden, tritt also durch jede andere sich ihm darbietende Öffnung aus. Es „raucht“ also beim Anfeuern desto leichter.

Was thut man demnach, um einen Stubenofen zu haben, der nicht der Quell täglicher Aergernisse sein soll? Man erwähle einen solchen, der nur durch den Ofen seinen Aufzug erhält, dessen einzelne Theile (Züge) hinreichend, möglichst gleichförmigen Querschnitt haben; sieht darauf, daß beim Aufsteilen dessen Züge sorgfältig geschlossen werden; giebt ihm Zugrohre mit seinen unbilligen Oden und führt diese in einen möglichst hohen und keinen anderen Feuerzügen dienenden Schornstein. Freilich wird letztere Anforderung nur selten zu erfüllen sein, doch sollte man sich ihr möglichst zu nähern suchen.

Endlich forge man dafür, daß beim Anfeuern keine übermäßige Menge Brennmaterial aufgegeben wird, und

halte den Ofen hübsch durchgängig für Luft, dann wird manche Anleiher abgewendet, mancher Aergern erspart sein. („Deutsche Grundeigentums-Zeitung“, Berlin.)

Aus Halle und Umgegend.

Die am Sonntag Abend nach dem Restaurant „zum kühlen Brunnen“ eintreffende Versammlung des Bürgervereins für städtische Interessen und des V. kommunalen Wahlbezirks war seitens der Mitglieder zahlreich besucht. Herr Kaufmann Meyer eröffnete die Versammlung, dankte den Anwesenden für zahlreiches Erscheinen und machte dieselben mit dem Zweck der heutigen Versammlung bekannt. Nachdem die in der letzten Zeit geschehenen Ereignisse innerhalb der Stadtvorordneten-Versammlung eingehend besprochen, schritt man zur Debatte über den Sinn des letzten Oberbürgermeisterbeschlusses an die hiesige Bürgerchaft und fand, daß solcher mit dem ersten Briefe des Oberbürgermeisters, welcher J. Z. an die Stadtvorordneten gerichtet war, in seinem Einklang stehe. Der Antrag mehrerer Mitglieder, gegen das Oberbürgermeisterbescheide heute schon Stellung zu nehmen und eine dahingehende Resolution zu fassen, wurde von der Versammlung abgelehnt, diese Angelegenheit würde von der nächsten Versammlung übersehen und mit auf die Tagesordnung gesetzt werden. Ferner wurden die in der vorigen Versammlung ausgetauschten Meinungen nochmals in Kürze durchgesprochen und da nichts weiter vorlag, die Versammlung seitens des Vorsitzenden geschlossen.

Das königliche Schöffengericht verurtheilte in der Sitzung vom 1. Oktober d. J. unter anderen folgende hiesiger Stadt angehörende Personen: das Schulmädchen Marie Hüser wegen Diebstahls zu 1 Tag Gefängnis; den Kaufmann Hermann Kehler wegen Hausfriedensbruchs zu 6 M. Geldstrafe oder 2 Tagen Gefängnis; den Arbeiter Wiegand, Ludwigstraße, wegen Mißhandlung zu 2 Monaten Gefängnis; den Arbeiter Max Seydewitz wegen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängnis; den Arbeiter Föhre wegen Unterschlagung zu 14 Tagen Gefängnis; die Arbeiterin Amalie Krüde meyer geb. Zabel wegen Diebstahls zu 4 Tagen Gefängnis; den Arbeiter Gottlieb Wilhelm Ewert wegen Beamteneubildung zu 1 Woche Gefängnis, Verdrängung zur Verhinderung des Urtheils für den Verleugten wurde ausgesprochen; die separirte Detonome Franzel Emma geb. Schaaß wegen Unterschlagung zu 1 Woche Gefängnis. In einer Unterlage wider den Fleischerlehrling Colbig wegen Diebstahls wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft auf Inkompetenz des Schöffengerichts und Verweisung der weiteren Verhandlung und Entscheidung vor die Straftammer erkannt, weil der Beschuldigte zugestanden, sich bei Ausführung des Diebstahls eines falschen Schlüssels bedient zu haben.

Standesamt Giebichenstein.

Geboren: Dem Kupferhämmer C. H. Hohenberg eine L. H. Breitenstraße 5. — Dem Steinleger L. E. F. Putzmann eine L. Angerstraße 2. — Dem Handarbeiter C. Hofmann eine L. Weichstraße 9. — Dem Handarbeiter J. A. E. Bränner ein S., Reilstraße 4. — Ein unehel. S., Triftstraße 8. — Dem Handarbeiter C. L. T. Waz ein S., Reilstraße 23. — Dem Zimmermann C. L. Wendenburg ein S., Kämmergasse 2. Gestorben: Des Bergmann F. L. Böhling S., 1 M. 26 T., Durchfall, Brunnenseite 11. — Des Handarbeiters C. A. M. Adernann S., 1 J. 1 M. 5 T., Krämpfe, Reilstraße 45.

Meldung vom 30. September.

Eheschließung: Der Schuhmacher R. D. Jungblut und A. E. E. Friedrich, Giebichenstein. Geboren: Dem Buchbindungs-Expedient C. E. 3. E. Schendler eine L., Reilstraße 22. Gestorben: Die Wittve J. M. Otto, 61 J. 10 M. 1 T., Schlagfluß, Jägerstraße 3. — Des Handarbeiters J. E. Schwarze A., 11 M. 4 T., Entzündung, Trothofelstraße 22.

Meldung vom 1. Oktober. Geboren: Dem Fabrikarbeiter A. F. Muloff ein S., Trothofelstraße 13. — Dem Tischlermeister C. H. 3. Meuter eine L., Trothofelstraße 25a. Gestorben: Des Handarbeiters J. G. W. Große S., 7 M. 11 T., Zapfkrämpfe, Breitenstraße 7. — Des Cigarrenmacher A. W. F. C. Angermann A., 3 M. 20 T., Ausförmelungsbindung, Reilstraße 56.

Evangelischer Verein der Provinz Sachsen.

Einladung zur Herbstkonferenz im Halle a/S. am 18. u. 19. Oktober 1880. Montag den 18. Oktober: Abends 6 Uhr: Eröffnungs Gottesdienst in der St. Ulrichsstraße: Herr Pastor Hofmann aus Magdeburg. Abends 8 Uhr: Versammlung im Saale des Stadtschreibens (Königsplatz 1). Gesellschaftliches Zusammensein, eent. Mittheilungen über neuere literarische Erscheinungen. Dienstag den 19. Oktober: Vorm. 9 Uhr im Saale des Stadtschreibens: 1) Eröffnung durch Schriftleitung und Gebet. 2) Ueber christliche Volkshilfe. Referent: Herr Regierungsrath Kanngießer aus Magdeburg. 3) Die gottesdienstliche Nutzung und die Gemeinde. Referent: Herr Pastor Rüttele aus Scheuffitz. Die geehrten Mitglieder des Vorstandes wollen sich bereits am Montag den 18. Oktober Nachmittags 4 Uhr zu einer Vorbereidung im genannten Saale einstellen. Der geschäftsführende Vorstand D. Herbst.

Provinz und Nachbarstaaten.

— Se. Majestät der König hat dem Bürgermeister Martini zu Sommerda im Kreise Weissenfee den königlichen Kronenorden vierter Klasse verliehen. — Der ordentliche Lehrer am Gymnasium zu Stendal, Dr. Vertinsky ist unter Beförderung zum Oberlehrer an das Gymnasium zu Götlin berufen worden.

— Versetzt ist: der Amtsgerichtsrath Schweinert in Estermerba an das Amtsgericht in Giesleben. Die nachgeluckte Dienstentlassung ist ertheilt: dem Amtsgerichtsrath Braun in Vangelnska mit Pension.

— Wegen des am 25. v. M. auf der Domaine Quersfurt begangenen Verbrechens hält sich augenblicklich der königliche Staatsanwalt Ehrenberg aus Naumburg an Tharandt auf und sind auf seine Veranlassung hin bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen worden.

— Förster und Landwirthge prophezeien heuer einen gelinden Winter. Den Früheren dienen seit altersther die Haberdrauer, zumal die Erpeien, als Richtschnur für die Witterungs-Diagnose. Während im vorigen Jahre die Erica vulgaris und herbaosa auf den Wäldern bis in die oberste Spitze mit Blüthen besetzt war, setzt sie heuer kaum zur Hälfte Blüthen an, welcher Umstand auf einen gelinden Winter schließen läßt. Auch an den Bienen beurtheilt man Gleiches, denn während diese um dieselbe Zeit des Vorjahres sich schon verpaid hatten, setzen sie heuer noch Wachs an, und zwar häufig auch außerhalb der Stöcke, welche heuer meist ganz gefüllt sind und ungenügendlichen Ertrag abwerfen.

Literarisches.

Ueber die Bibiktion, ihre Gegner und Herrn Richard Wagner. Von Wilhelm Jensen. Brosch. Preis 75 h. Verlag von Veeg & Müller in Stuttgart.

Die zahlreichen meist von einander abgekehrten Streitschriften für und gegen die Bibiktion haben nur beschiedenes Interesse einzuführen und wenig zur Klärung der Ideen beizutragen vermocht. Man darf daher dem gelehrten Schriftsteller Wilhelm Jensen aufrichtigen Dank dafür wissen, daß er es nicht verschmäht, mitten in den Kampf der Parteien einzutreten, daß er von edelm Zorn erfüllt die Scheingründe, deren man sich da und dort zu bedienen liebt, in schlagender Weise widerlegt und mit wuchtigen Keulenschlägen das ganze Truggebäude seiner Gegner zertrümmert. Es ist als ein literarisches Ereignis zu betrachten, daß Jensen seine geistreiche Feder einer Tagesfrage von allerdings hervorragender Bedeutung widmet, und wir freuen uns, daß der durch die Verlagsabhandlung festgesetzte billige Preis von 75 h die Verbreitung der bahnbrechenden Schrift in weitesten Kreisen eröffnen läßt.

Repertoire der Theater in Leipzig.

Dienstag, den 5. Oktober. Neues Theater. „Lohengrin.“ Altes Theater. „Der Alpenkönig und der Menschenfeind.“ Carola-Theater. „Die Ahnfrau.“ (Meininger).

Abgang und Anknrt der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Table with columns for destination (nach) and departure time (Vm., Vm., Vm., Nm., Nm., Ab., Ab., Ab., Ab.). Destinations include Aschersleben, Breslau via Sorau-Sagan, Cottb., Gub., Posen, Sorau, Bitter-Berl., Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cass., Thüringen.

Anknrt

Table with columns for origin (von) and arrival time (Vm., Vm., Vm., Nm., Nm., Ab., Ab., Ab., Ab.). Origins include Aschersleben, Breslau via Sorau-Sagan, Cottb., Gub., Posen, Sorau, Bitter-Berl., Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cass., Thüringen.

\* Schnellzug I.—II. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe.

Wetterbericht vom 2. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Table with columns: Stationen, Barometer auf 0 Br. u. B., Meeressp. red. in Millimeter, Wind, Wetter, Temperatur in °C. Stations include Japaranda, Hamburg, Wien, Paris, Karlsruhe, München, Leipzig, Berlin.

Uebersticht der Witterung. Ein barometrisches Minimum, welches gestern Abend über der nördlichen Nordsee lag, ist unter raschem Aufsteigen der westlichen Winde an deutscher Küste ostwärts bis Südböhmen vorgeschritten, während ein zweites Minimum westlich von Großbritannien erschienen ist. Ueber Centraluropa ist das Wetter meist trüb, westlich neblig und an der Küste stellenweise regnerisch, die Temperatur liegt in Nord- und Mitteldeutschland meist über, dagegen in Süddeutschland unter der normalen. Auf der Nordküste der britischen Inseln ist beträchtliche Abkühlung eingetreten.

**Bekanntmachung.**  
Am 22. October cr. Vormitt. 9 Uhr wird auf dem Rathhause in Halle durch den beauftragten Depositaren ein Submissions-Termin wegen Verdingung der Lieferung und direkten Verabreichung des circa 44000 Stück Brode à 3 K., 250 Ctr. Hafer, 140 Ctr. Weiz, und 190 Ctr. Stroh

betragenden Brod- und Fournagebedarfs für die dortige Garnison pro 1881 abgehalten werden. Die der Lieferung zu Grunde liegenden Bedingungen sind im Bureau des Magistrats zu Halle zur Einsicht ausgelegt. Qualifizierte und cautionfähige Unternehmer werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt dem Magistrat einzureichen, welcher dieselben dem genannten Kommissar vor Beginn des Termins übergeben wird. Es sind besondere Offerten wegen der Brodlieferung und besondere wegen der Fournage-Lieferung anzufertigen und auf der Adresse mit der Bezeichnung zu versehen:

„Submission wegen Lieferung von Brod (Fournage) für die Garnison Halle pro 1881.“

Diese Offerten müssen enthalten:  
a) in Zahlen und Worten den Preis pro Brod à 3 K., pro Centner Hafer, pro Centner Weiz, und pro Centner Stroh, b) Vor- und Nummern, sowie Wohnort des Submittenten.

**Königl. Intendantur 4. Armeecorps. Bekanntmachung.**

In der Substitutionsfache des dem Oberinspektor Robert Wagners Fächer hier, gehörigen, im Grundbuche von Halle, Bd. 62 Blatt Nr. 2230 eingetragenen Grundstücks — Magdeburgerstraße Nr. 7 — wird der auf den

7. October d. J., Vormittags 11 Uhr anberaumte Verkaufstermin aufgehoben. Halle a/S., den 30. September 1880.

**Königliches Amtsgericht Abtheil. VII. Bekanntmachung.**

In der Tischlermeister August Seeligerschen Substitutionsfache von hier wird der auf den

5. October d. J. Vormittags 9 Uhr anberaumte Verkaufstermin des Grundstücks Niemeyerstraße Nr. 11 aufgehoben. Halle a/S., den 2. October 1880.

**Königliches Amtsgericht Abtheil. VII. Schulbücher,**

neu und alt, vorräthig in **J. Fricks's Buchhandlung** (Regel & Strien), Weidenplan 2B. Gute

**Speisekartoffeln, frische Eier** und feinschmelzende **Stückenbutter**

empfehle in bekannt vorzüglichen Qualitäten bei reeller und billiger Bedienung. **H. Feistkorn, gr. Ulrichstr. 52.**

Güte schwed. Zündhölzer, Französi. Wachszündhölzer, Ordinaire Zündhölzer empfiehlt **Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

Beste's Kindermehl, Viebig's Fleischextract, Franzbraunwein mit Salz empfiehlt **Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

Beste **Glafen-Nachtlichte** in Schachteln 1/4 und 1/2 Zahr empfiehlt **Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

**Birkentheer- Seife,** das beste Mittel gegen Sommerprossen, Flechten, Hautausschläge u. s. w. à Stück 25 Pf., empfiehlt **Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

Gute Schrotenschnelle Fleischergrasse 3, I. **G. Mettin, Schuhmachermeister.**

**Bekanntmachung.**

Am 26. v. Mts. ist in der Zur Cattau ein wuthkranker Hund getödtet worden. Auf Grund des § 50 des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehsuchen vom 25. Juni 1875 und des § 112 der zur Ausführung dieses Gesetzes erlassenen Instruktion vom 19. Mai 1876 wird deshalb für den Viehsuchbezirk auf die Dauer von 3 Monaten angeordnet, daß Hunde außerhalb der Wohnräume des Gehöftes oder der Gärten ohne Aufsicht nicht umherlaufen dürfen und alle Hunde entweder eingeperrt gehalten oder an die Kette gelegt oder mit einem das Beißen vollständig verhindernden Maulkorb versehen sein müssen, ausgenommen die Schäfer- und Jagdhunde während der Zeit ihres Gebrauchs.

Zumüberhandlungen dieser Verordnung werden in jedem einzelnen Falle nicht unter 6 M. od. 2 Tagen Haft bestraft werden. **Wittenberg, den 2. October 1880.**

**Chinesische Thee's**  
empfehle **Schwarze Sorten** letzter Ernte **Souchong**  
per  $\text{L. M.}$  2,50.  
do. Nr. III per  $\text{L. M.}$  3,00.  
do. Nr. II per  $\text{L. M.}$  4,00.  
do. Nr. I per  $\text{L. M.}$  6,00.  
Diese Thee's sind **gänzlich kräftig und rein in Geschmack u. Aroma!**  
**Schwarze Sorten** gemischt von **Peecco-Blüthe** und **Souchong**  
Melange Nr. II per  $\text{L. M.}$  4,00.  
do. Nr. I " " " 6,00.  
do. Nr. 0 " " " 9,00.  
Diese Mischungen sind **sehr aromatisch** und nicht aufregend. Sie empfehlen sich besonders zum köstlichen Getränk für Magenleidende, Reconvalescenten u.  
**Echte Caravanen-Thee's**  
per  $\text{L.}$  von 9,00 — 12,00 M.  
**Grüne Thee's.**  
**Imperial** fein per  $\text{L. M.}$  2,50.  
do. " " " 3,00.  
do. " " " 4,00.  
**Gunpowder** sehr fein, per  $\text{L.}$  4,00.  
do. extra fein, per  $\text{L. M.}$  6,00.  
**die chinesische Theehandlung** von **G. Gröhe, gr. Ulrichstraße 52.**

**Bei Annäherung der Winter-Saison**

empfehlen einen geehrten Publikum von Halle und Umgegend als solches, sich überall gut eingeführtes Feuerungsmaterial

**Presskohlensteine**

ab unserer Maschinenanlagen **Wansleben** bei Teutschenthal, aus vorzüglicher Kohle glatt und fest gepreßt, zur gest. Abnahme.

Dieselben sind in trockener Waare bei billiger Preisnotirung sowohl in ganzen Comys wie in Fuhren frei Haus stets zu beziehen durch die Herren:

**Max Mohr** vorm. **Oscar Zeising**, Verlinerstraße 4a,  
**Ed. Linke & Ströfer**, Mühl. Weg 1,  
**J. Politz**, Königstraße 23 und  
**M. Lange**, Wartinsgasse 7.

Halle a/S., den 1. October 1880.

**Grube Robert, Wansleben, Holzpreisanlage.**

**S. A.: W. Mühlenberg.** Comptoir: Dorotheenstraße 11, vorm. **Gebr. Brandt.**

Bestellungen können auch auf unserm Comptoir gemacht werden.

Herrn **Schreibsch.** verk. billig Königstr. 38, II. 1 schlaabares **Schwein** verk. Unterplan 7. **Gebr. Decimalwaage** zu kauf. gel. **Thalg.** 1.

**Meine Wohnung befindet sich jetzt**  
**Brüderstraße 16.**  
**Sprechstunde in Angelegenheiten der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung** **Mittags v. 12—1 Uhr.**  
**Julius Kuhlou.**

**Tanz-Unterricht.**

In der zweiten Hälfte des October beginnt unser diesjähriger **Cursus für Privatorkel** wie für grössere Abtheilungen im Saale des „**Kronprinzen**.“ **Gefl. Anmeldungen werden Luisenstr. 10, p.** jederzeit gern entgegengenommen.

**W. Rocco & Sohn, Universitäts-Tanzlehrer.**

**Ein Dienstmädchen**

zum sofortigen Antritt gesucht **Wormlitzstraße 30, II.**  
Ein Dienstmädchen, 14—15 Jahr alt, nach auswärts gesucht.

**L. Richter, gr. Ulrichstr. 5, I.**  
Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird möglichst sofort gesucht im **Restaurat Hoffmann.**

Mädchen zur Aufwartung sucht **Frau M. Schulte, Steinweg 27b.**

Aufwartung sof. gesucht **Steinweg 47, II.**  
Eine Aufwartung gesucht **Königsstraße 19.**  
Aufwartung gesucht **Wauerstraße 10, I Tr.**

**Köchin, Haus- u. Viehmädchen** s. u. weit nach **Frau Hohstetn, gr. Klausstraße 28.**

**Mädchen- und Schürmädchen** finden sofort bei **hohem Lohn Stelle durch** **Fr. Wendler, Erdel 9.**

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 15. October gesucht **Leipzigstraße 19.**

**Köchin, Stuben-, Haus- u. Kinder mädchen** werden gesucht und nachgewiesen durch **Pauline Fiedinger, H. Schlamm 3.**

**Stellegefuche**

Ein j. Mann, welcher Barbier gelernt hat, sucht zu seiner Weiterbildung einen Lehrherrn; zu erfragen **Giselen, hinter Siebenbürgen 16.**

In einem Hotel oder Restaurant wünscht ein junges Mädchen gegen Vergeltung das feine Kochen zu erlernen. Näheres **Verzeibsbureau Halle deutscher Kellnerbund** alter Markt 5, II.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Ausbeissen **Bahnpoststraße 11, part.**

**Nicht brauchb. Mädchen** suchen Stelle durch **Frau Fleckinger, alt. Markt 36, S.**

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen **H. Ulrichstraße 6, II. Fr. Klar.**

Eine junge unabhängige Frau sucht Beschäft. im Waschen u. Schneiden; zu erf. **Drummsg. 2, p. I.**

Ein gebildetes Mädchen von 20 Jahren, welches der bürgerlichen Küche selbstständig vorzusehen kann und allen weiblichen Handarbeiten bewandert ist, sucht sofort od. 15. Okt. Dienst. **Beziehe Adressen** bittet man in der **Exped. d. Bl.** unter **N. M. 25** niederzulegen.

Anständ. kräft. Mädchen m. vorzügl. Attrib. suchen f. u. 1. Nov. Stellen durch **Frau Binneweiss, große Marktstraße 18.**

**Nicht brauchb. Mädchen** von 15—20 J. s. f. u. 1. Nov. **St. d. Fr. Abth. Herrenstr. 20.**

Ein j. anständ. Mädchen, welches in allen häusl. Arbeiten erf., wünscht Stellung für Küche od. Stubenarbeit **Dorotheenstr. 9, S.**

Eine ordentl. Frau sucht Aufwartung **Heiner Sandberg 14, im Hofe 3 Tr.**

**Offene Stellen**

**2 Arbeiter** finden sofort Beschäftigung bei **Karl Wosfeld, Marienstraße 7.**

**Leute zum Häubchenaushehlen** im **Accord** sucht **Völlbergerweg 4.**

Einen kräftigen, gewandten **Hausburschen** sucht sofort **Mühlpirote 2.**

Ein j. Mädchen, w. gründlich d. **Schneidern** u. **Zufchn.** erf. w. f. sich sof. med. **Jägerpl. 6, III.**

Ein **Mädchen**, auf **Herrn Garderobe**, wird per sofort gesucht. **II. Sandberg 16, II.**

Eine **Mädchenmädchen** sucht **H. Schmidt, gr. Ulrichstr. 53.**

Beionerer **Umstände** halber suche ich **soz fort** oder zum 15. October ein ordentliches **Dienstmädchen**, welches auch in der **Wäsche** Beschäft. weiß. **Frau v. Rohrscheidt, Blücherstr. 12, I.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**  
Gestern Nachmittags 3 1/2 Uhr entschlief nach längerem Leiden unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager **Max Korn**, Ober-Bürgermeister bei der Meer-Verdichtungs Station in Bremen, nach nur vierzigjährigem Weilen hier im Elternhause.

Halle, **Chemnitz**, Sauer, den 4. October 1880.  
**Rudolph Korn und Familie.**

Heute Abend starb plötzlich mein lieber Mann und unser guter Vater, der **Thürmer Julius Kachel**, im 56. Lebensjahre durch unglückliches Herabstürzen vom Thurne.

Mit der Bitte um stilles Beileid zeigen dies respektvoll an **die trauernde Wittve nebst Kinder.**

Heute früh 2 1/2 Uhr starb unsere kleine **Emma** im Alter von 3 Jahren. Diese Trauerkunde allen theilnehmenden Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid. Halle, den 2. October 1880.

**C. Gebhardt und Frau.**